

STRUKTURDATEN ÖKOLOGISCHE LEBENSMITTELWIRTSCHAFT

Vielfalt und Wirtschaftskraft

ZAHLEN &
FAKTEN



BÖLW

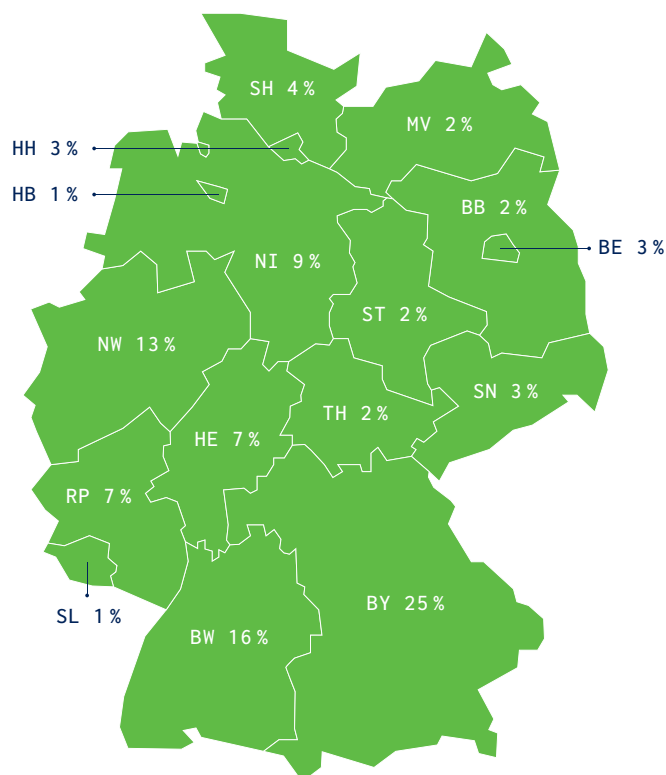
Bund Ökologische
Lebensmittelwirtschaft



Vielfältig und regional verankert

Die Zahl der Bio-Verarbeitungsbetriebe in Deutschland wächst. 2023 waren 22.362 Unternehmen für die Verarbeitung von Bio-Lebensmitteln zertifiziert, inklusive gastronomischer Betriebe. Erstmals liegen aktuelle Details zu ihrer Struktur vor.

2024 haben 380 Betriebe aus Bio-Herstellung und Bio-Verarbeitung an einer Befragung des BÖLW teilgenommen. Erstmals liegen damit umfangreiche aktuelle Daten zur Struktur der „echten“ Bio-Verarbeitungsunternehmen vor – zumal die amtliche Statistik auch Betriebe erfasst, die nur sporadisch Bio-Produkte herstellen, nur Erzeugnisse abpacken oder in der Gastronomie tätig sind. Mit einem Umsatz von 2,1 Milliarden Euro repräsentieren die befragten Unternehmen einen relevanten Anteil am Gesamtumsatz.



BIO AUS ÜBERZEUGUNG

In Bayern sind laut BLE mit 25 Prozent die meisten Bio-Verarbeiter ansässig, gefolgt von Baden-Württemberg mit 17 Prozent, Nordrhein-Westfalen mit 14, Niedersachsen mit 9 und Hessen sowie Rheinland-Pfalz mit je 7 Prozent. Von den ostdeutschen Bundesländern hat Sachsen mit 4 Prozent die meisten Verarbeiter; auf einen ebenso großen Anteil kommt der Stadtstaat Berlin, der vom starken Ökolandbau im benachbarten Brandenburg profitiert.

QUELLEN

1 BLE (2024a): Ökologischer Landbau in Deutschland, ZahlenOekolandbau2023.pdf

2 BLE (2024b): Höhere Preise: Bio-Markt wächst im Jahr 2023, Höhere Preise: Umsatz des Bio-Markts steigt im Jahr 2023

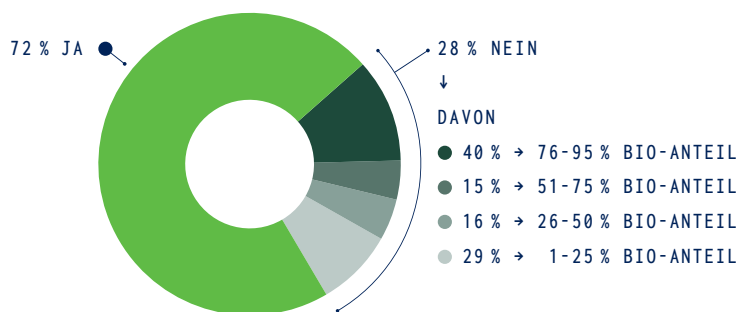
3 BÖLW (2024): Erhebung durchgeführt durch Harting & Tovar im Zeitraum Juli-November 2024.

4 DESTATIS (2025): Kleine und mittlere Unternehmen. Kleine und mittlere Unternehmen – Statistisches Bundesamt

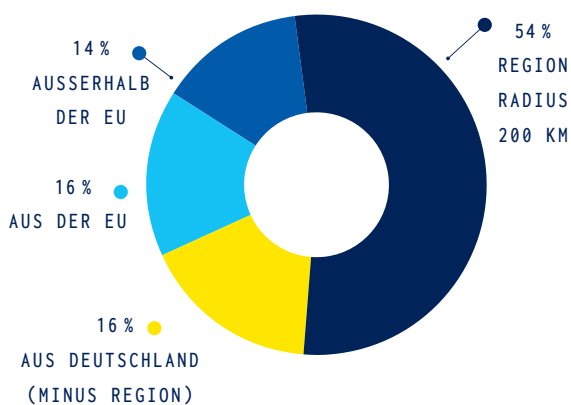
BREITES SPEKTRUM VON LEBENSMITTELINDUSTRIE BIS HANDWERK

24 Prozent erwirtschafteten 2023 mehr als 10 Millionen Euro, 22 Prozent gaben zwischen 1 und 9 Millionen Euro Jahresumsatz an; und der Großteil der Betriebe mit 37 Prozent erwirtschafteten einen Jahresumsatz von bis zu 1 Million Euro. Die Befragung zeigt, dass die Bio-Verarbeitung stark mittelständisch geprägt ist. Hervorzuheben sind zudem die vielfältigen Ausbildungsberufe, die die Unternehmen anbieten und somit insbesondere im ländlichen Raum für berufliche Perspektiven sorgen.

BIO-ANTEIL IN DEN VERARBEITUNGSUNTERNEHMEN



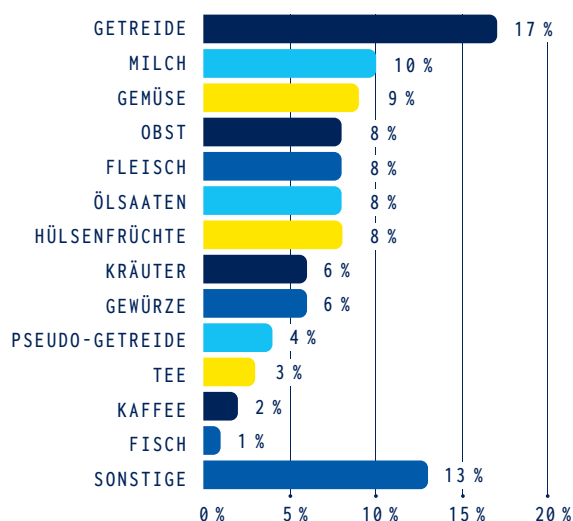
HERKUNFT DER BIO-ROHSTOFFE?



ZWEI DRITTEL DER VERARBEITETEN ROHSTOFFE AUS DEUTSCHLAND

Von den befragten Betrieben verarbeiteten 12,5 Prozent auf dem eigenen Hof und produzieren also auch viele ihrer Rohstoffe selbst. 72 Prozent der Befragten verarbeiteten ausschließlich Bio-Rohstoffe. 68 Prozent der Rohware stammte dabei aus Deutschland; mehr als die Hälfte (56 Prozent) aus der Region. 28 Prozent der befragten Unternehmen verarbeiten sowohl konventionelle als auch ökologische Rohstoffe. 55 Prozent dieser „Mischhersteller“ gab an, dass mehr als die Hälfte ihrer Rohwaren Bio war.

BIO-VERARBEITUNGSUNTERNEHMEN NACH HAUPTROHSTOFFEN



DIE VERTRIEBS- UND MARKENSTRATEGIE IST HOCH DIVERSIFIZIERT.

LOHNPRODUKTION ODER MARKE

Die Betriebe sind hinsichtlich ihrer Vertriebs- und Markenstrategie breit aufgestellt: 40 Prozent der Befragten produzieren für eigene Marken; 76 Prozent stellen in Lohnproduktion für andere Unternehmen her; 33 Prozent betreiben reine Abfüllung (Mehrfachnennungen waren möglich).

12 Prozent gaben an, Markenartikel auch zu vertreiben, ohne sie selbst herzustellen.

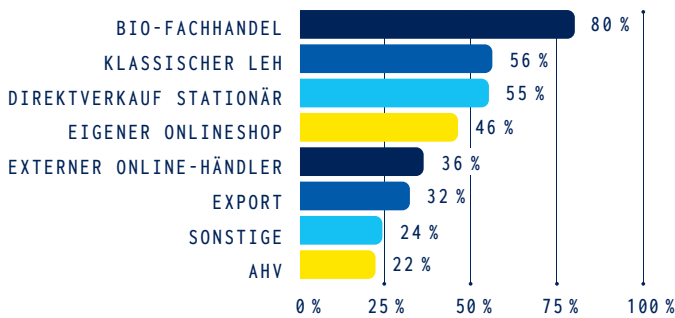
Darunter fallen Hersteller, die unter ihrer Marke auch Produkte anderer Hersteller vertreiben.

Umgekehrt stellt ein Großteil der Unternehmen sowohl für eigene als auch fremde Marken her.

MARKENSTRATEGIEN DER BIO-VERARBEITER



VERMARKTUNGSWEGE DER BIO-VERARBEITUNGSBETRIEBE



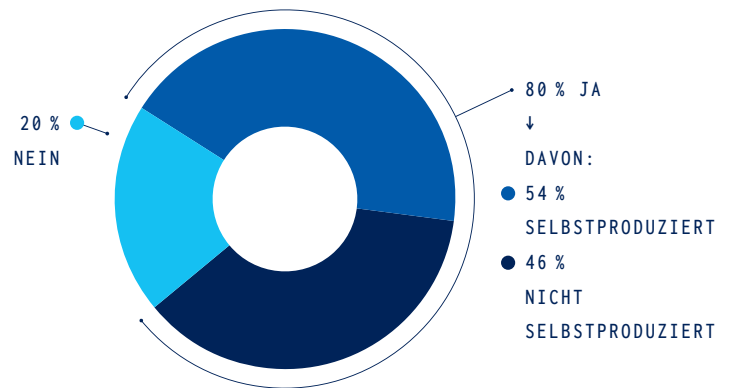
BIO IN ALLEN KANÄLEN

Der Vertrieb erfolgte bei 88 Prozent der Unternehmen über mindestens zwei Wege. Wichtigster Vertriebsweg war der Fachhandel (80 Prozent) und der Lebensmitteleinzelhandel (56 Prozent). Diese Zahlen sagen nichts über Mengen aus, sondern geben den Anteil der Befragten wieder, die diese Vertriebswege nutzen. 48 Prozent der Unternehmen betreiben einen Online-Shop, 22 Prozent liefern in die Außer-Haus-Verpflegung (Kantinen, Restaurants). Zu den am meisten bedienten Produktkategorien gehören Brot und Backwaren, Feinkost, Fleischerzeugnisse sowie vegane oder vegetarische Produkte. In vergleichbarem Umfang werden Gemüse- und Milchprodukte hergestellt.

STROM AUS ERNEUERBAREN ENERGIEQUELLEN

SCHLAGLICHT ERNEUERBARE ENERGIEN: BIO-BRANCHE HAT VORBILDFUNKTION

Auch in punkto Energie ist die Branche nachhaltig: 80 Prozent der Befragten beziehen Strom aus erneuerbaren Energiequellen, vor allem aus Sonne. Im bundesdeutschen Mittel liegt der Anteil bei 56 Prozent.



FAZIT

Deutschland verfügt über eine vielfältige mittelständische Verarbeitungslandschaft. Damit diese Unternehmen ihren wichtigen Beitrag zur Bio-Entwicklung angesichts der Konzentrations-

prozesse in der Lebensmittelindustrie auch künftig leisten können, braucht es gute Rahmenbedingungen, von Förderung über Forschung und Ausbildung bis hin zu fairen Wettbewerbsbedingungen und weniger Bürokratie.

IMPRESSUM

Herausgegeben durch:

Bund Ökologische Lebensmittelwirtschaft e.V. (BÖLW)
Marienstraße 19-20 | 10117 Berlin
Telefon: +49 30 284 82-300
presse@boelw.de | www.boelw.de

Text, Grafik und Layout:

Harting & Tovar GmbH | www.harting-tovar.de

Gefördert durch



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages